

Öko-Sortenempfehlungen 2020 - Winterroggen

Hinweise zur Fruchtart

Roggen wird aufgrund seiner Anspruchslosigkeit und guten Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern im ökologischen Landbau geschätzt. Ein weiterer Vorteil ist die ausgeprägte Winterhärte. Die Ansprüche an die Nährstoffversorgung sind geringer als bei Triticale und Weizen. Daher wird Roggen häufig in abtragender Fruchtfolge angebaut, in der er sich auch gut als Deckfrucht zur Etablierung von Klee oder Klee gras eignet. In Sachsen konzentriert sich der Anbau auf leichtere Standorte und Vorgebirgslagen, während auf guten Löss-Böden Weizen bevorzugt wird.

Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind neben der Ertragsfähigkeit die Auswuchsfestigkeit und die Anfälligkeit für Mutterkorn. Auf besseren Böden ist außerdem die Standfestigkeit beachtenswert. Bei ungünstigen Bedingungen ist allerdings bei den meisten Roggensorten mit Lager zu rechnen. Auch die kürzeren Sorten im gegenwärtigen Prüfsortiment weisen nur eine mittlere Standfestigkeit auf. Braunrost ist in der Regel die wichtigste Blattkrankheit. Schwarzrost tritt normalerweise selten in Erscheinung. Wie die Versuche in Nossen in den letzten Jahren zeigen, besteht bei dieser Krankheit eine sehr ausgeprägte Sortendifferenzierung mit deutlichen Auswirkungen auf die Ertragsleistung der Sorten.

Bei der Erzeugung von Brotroggen ist eine Fallzahl von mindestens 120 sec und ein Mutterkornbesatz von max. 0,05 Gewichtsprozent einzuhalten. Das Auftreten von Mutterkorn wird durch feuchte Witterung während der Blüte begünstigt. Neben dem Anbau von wenig anfälligen Sorten, sollte auf eine ausreichende Bestandesdichte und die Vermeidung von Zwiewuchs geachtet werden.

Sorten mit hoher Fallzahleinstufung erreichen eine Fallzahl von 120 sec in der Regel auch in Jahren mit schwierigen Erntebedingungen und tragen somit zur Vermarktungssicherheit bei. Verarbeiter, die freigeschobene Roggenbrote herstellen, legen auf der anderen Seite Wert darauf, dass die Fallzahl nicht zu hoch ausfällt, also 250 sec nicht überschreitet. Bei Absatz an diese Verarbeiter sollte daher eine Roggensorte mit mittlerer Fallzahleinstufung angebaut werden.

Hybridsorten sind im ökologischen Landbau weniger verbreitet, obwohl sie auch im Öko-Anbau den Populationssorten im Ertrag deutlich überlegen sind. In den Sortenversuchen zeigen die Hybridsorten ein um 20 bis 30 % höheres Ertragsvermögen. Neben grundsätzlichen Bedenken gegen Hybridsorten werden als Argumente die höheren Saatgutkosten und der nicht mögliche Nachbau genannt. Hängt die Entscheidung allein von betriebswirtschaftlichen Kriterien ab, sind neben den Mehrkosten für Hybridsorten die Ertragsdifferenz zu Populationssorten, die Kosten für den Nachbau und der Roggenpreis zu berücksichtigen.

Sortenversuche mit Winterroggen 2019/20

Sortenversuche mit Winterroggen unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus wurden im Jahr 2020 auf den Löss-Standorten Mittelsömmern (Thüringen) und Nossen (Sachsen) sowie auf dem V-Standort Görzdorf (Sachsen) durchgeführt.

Nach dem Auflaufen zeigte der Roggen in den Sortenversuchen eine normale Herbstentwicklung. Die Wintermonate fielen bis auf kurze Frostperioden insgesamt mild aus. Schäden durch Auswinterung waren nicht zu verzeichnen. Auch die Spätfröste Ende März sowie zeitweilig im April und Mai wurden vom Winterroggen im Vergleich zu anderen Getreidearten gut toleriert. Während sich der Mai relativ kühl zeigte, waren in den folgenden Monaten überdurchschnittliche Temperaturen zu verzeichnen. Die Wasserversorgung differierte auf den Standorten. In Nossen waren die Monate Juni und Juli durchweg trocken, in Görzdorf bestand vor allem im Juli ein Wasserdefizit. In Mittelsömmern begünstigten dagegen überdurchschnittliche Niederschlagsmengen im Juni die Ertragsbildung.

Bei den Krankheiten bestand insgesamt nur ein geringer Befallsdruck. Während die Bestände in Nossen und Mittelsömmern eine normale Pflanzenlänge erreichten, blieb der Roggen in Görzdorf relativ kurz. Lager trat in allen Sortenversuchen nicht nennenswert in Erscheinung. Die Erträge lagen mit 56 bis 67 dt/ha in einem mittleren Bereich.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Hybridsorten: KWS Eterno (vorläufig)

Populationssorten: Inspector, Dukato*, Dankowskie Opal*, Amilo**

* Für die Erzeugung von Roggen mit mittlerer Fallzahl

** Für Regionen mit hoher Anforderung an die Auswuchsfestigkeit (hohe Fallzahl)

Kornertrag (relativ) von Winterroggensorten im Öko-Anbau

		2018	2019	2020	2019-2020	2018-2020
Anz. Versuche		2	2	3	5	7
KWS Eterno	H		132	137	135	
KWS Tayo	H			134		
Amilo	P	91	96	97	97	95
Dukato	P	102	99	95	96	98
Inspector	P	96	99	110	106	103
Dankowskie Rubin	P	106	102	95	97	100
Dankowskie Opal	P	106	104	104	104	104
SU Popidol	P		102			
BB (dt/ha)		57,1	49,5	56,1	53,5	54,5

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

H = Hybridsorte

P = Populationssorte

Hinweise für den Sorteneinsatz

KWS Eterno (H) bestätigte 2020 die sehr hohe Ertragsleistung aus dem Vorjahr. Die Sorte weist eine geringere bis mittlere Pflanzenlänge, mittlere Standfestigkeit und mittlere Braunrostresistenz auf. 2019 zeigte sie sich weitgehend widerstandsfähig gegenüber Schwarzrost. Die Anfälligkeit für Mutterkorn ist gering bis mittel. KWS Eterno ist bei der Fallzahl mit hoch eingestuft.

KWS Tayo (H) erzielte im ersten Prüfljahr ebenfalls sehr hohe Kornerträge. Bei den agronomischen Merkmalen und der Fallzahl ist die Sorte ähnlich eingestuft wie KWS Eterno.

Dukato (P) schnitt im Vergleich zu den Hybridsorten mit niedrigen Erträgen ab. In Relation zu den anderen Populationssorten liegt sie ertraglich im mittleren Bereich. Die agronomischen Eigenschaften sind mit Ausnahme der starken Anfälligkeit für Schwarzrost ausgewogen. Positiv ist insbesondere die gute Resistenz gegen Mutterkorn. Wegen der nur mittleren Fallzahl sollte auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden.

Inspector (P) zeigte sich 2020 im Vergleich zu den anderen Populationssorten mit einem leichten Ertragsvorsprung. In den Vorjahren lag sie ertraglich im knapp mittleren Bereich. Die 2013 zugelassene Sorte weist eine gute Mutterkornresistenz auf und ist bei der Fallzahl mit mittel bis hoch eingestuft. Die Anfälligkeit für Braunrost ist mittel, bei Auftreten von Schwarzrost muss mit einem starken Befall gerechnet werden. Die Neigung zu Lager ist etwas stärker ausgeprägt.

Amilo (P) ist die mit Abstand älteste Roggensorte im Prüfsortiment. Auch wenn 2020 knapp mittlere Kornerträge erreicht wurden, ist sie den anderen Populationssorten ertraglich meist etwas unterlegen. Aufgrund einer hervorragenden Qualität kommt die Sorte nach wie vor für die Erzeugung von Qualitätsroggen in Frage. Neben einer geringen Anfälligkeit für Mutterkorn zeichnet sich Amilo durch eine sehr stabile Fallzahl aus. Die ausgeprägte Auswuchsfestigkeit stellte Amilo in Jahren mit schwierigen Erntebedingungen besonders unter Beweis. Amilo ist wie Dukato und Inspector stark anfällig für Schwarzrost.

Dankowskie Opal (P) präsentierte sich dreijährig mit stabilen überdurchschnittlichen Kornerträgen. Die Sorte ist durch einen mittleren bis langen Wuchs, eine mittlere Standfestigkeit und geringe bis mittlere Anfälligkeit für Braunrost gekennzeichnet. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen liegt die Fallzahl im mittleren Bereich.

Dankowskie Rubin (P) konnte 2020 die überdurchschnittlichen Erträge der beiden Vorjahre nicht bestätigen. Ansonsten weist sie ähnliche Eigenschaften auf wie die ebenfalls in Polen zugelassene Sorte Dankowskie Opal. Der Befall mit Schwarzrost war nicht ganz so stark wie bei Dukato, Inspector und Amilo.

SU Popidol (P) wurde 2018 in Deutschland zugelassen. Im ersten Prüfljahr 2019 war kein Ertragsfortschritt im Vergleich zu den meisten anderen Populationssorten zu erkennen. Auch bei den agronomischen Eigenschaften besteht keine nennenswerte Abweichung. SU Popidol weist eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn auf. Die Fallzahl ist mit mittel eingestuft. 2020 konnte die Sorte wegen Saatgutmängel nicht in die Auswertung einbezogen werden

Eigenschaften von Winterroggensorten im Öko-Anbau

		Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Braunrostresistenz	Schwarzrostresistenz	Mutterkornresistenz	Fallzahl
KWS Eterno	H	k-m	(0)	(0)	(+)	+/0	+
KWS Tayo	H	k-m	(0)	(0)	(+)	+/0	+
Amilo	P	m-l	0	0	-	+	+/++
Dukato	P	m-l	0	0	-	+	0
Inspector	P	m-l	0/-	0	-	+	+/0
Dankowskie Rubin	P	m-l	0	+/0	0	*	(0)
Dankowskie Opal	P	m-l	0	+/0	0/-	*	(0)
SU Popidol	P	m-l	(0)	(+/0)	(0)	+	0

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

() = vorläufige Einstufung;

* Einstufung noch nicht möglich